

# Curriculum Vitae von *Walter Berka*

*Walter Berka*, geboren im Jahr 1948, stammt aus einer Saalfeldener Kaufmannsfamilie. Nach der Matura mit Auszeichnung an der Lehrerbildungsanstalt in Salzburg folgte 1967 bis 1972 das Studium der Politikwissenschaft, der Publizistik und der Rechtswissenschaften an der Paris Lodron Universität Salzburg. 1972 promovierte *Walter Berka* zum Doktor der Rechtswissenschaften; den Themen »Bildung« und »Medien«, welche den »jungen Berka« besonders faszinierten, blieb er – wie ein Blick ins Publikationsverzeichnis zeigt – auch später treu. An einschlägigen Monographien seien in diesem Zusammenhang etwa Medienfreiheit und Persönlichkeitsschutz (1982), Rundfunkmonopol auf dem Prüfstand (1988), Das Recht der Massenmedien (1989), Redaktionsgeheimnis und Pressefreiheit (2001), der gemeinsam mit *Höhne*, *Noll* und *Polley* verfasste Kommentar zum Mediengesetz (2002; 3. Auflage 2012) oder Autonomie im Bildungswesen (2002) genannt.

Ebenfalls 1972 wurde *Walter Berka* am Institut für Verfassungs- und Verwaltungsrecht der Paris Lodron Universität Salzburg zum Universitätsassistenten ernannt. Bei Professor *Hans Ulrich Evers*, der 1971 aus Braunschweig an die gerade gegründete Rechtswissenschaftliche Fakultät kam, verbrachte er seine »Lehrjahre«. *Evers* war wahrscheinlich insoweit durchaus prägend, als man dessen Bereitschaft zur Mitwirkung in der Universitätsverwaltung (ua Dekan und Institutsvorstand) sowie seine Interessen am Naturrecht, am Schulrecht, am Kommunikationsrecht und am Schutz der Privatsphäre auch bei *Walter Berka* wiederfindet.

Zehn Jahre später erhielt *Walter Berka* mit der Habilitationsschrift »Medienfreiheit und Persönlichkeitsschutz. Die Freiheit der Medien und ihre Verantwortung im System der Grundrechte« die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für die Fächer »Allgemeine Staatslehre, Verfassungs- und Verwaltungsrecht«, 1992 folgte er einem Ruf auf die Ordentliche Professur für öffentliches Recht an der Johannes Kepler Universität Linz.

Seit 1994 ist *Walter Berka* Ordentlicher Professor für Allgemeine Staatslehre, Verwaltungslehre, Verfassungsrecht und Verwaltungsrecht an der Paris

Lodron Universität Salzburg; hier hat er 1998 bis 2004 als Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät maßgeblich an deren Modernisierung mitgewirkt. In diesen Zeitraum fällt beispielsweise die Gründung der Salzburg Management Business School, wo er viele Jahre lang auch als wissenschaftlicher Leiter des Universitätslehrgangs »Executive MBA in Public Management« wirkte. Auch leitete er lange Jahre den Evers-Marcic-Fonds und die spätere Evers-Marcic-Stiftung. An der Fakultät engagierte er sich mit seiner Erfahrung, Autorität und Kompetenzdarüber hinaus in mehreren Berufungs- und Habilitationsverfahren, in Studien- bzw Curricular Kommissionen, etc.

Auch außerhalb der Paris Lodron Universität Salzburg ist *Walter Berka* wissenschaftspolitisch aktiv: 2004 wurde er zum Korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewählt; seit 2008 ist er Wirkliches Mitglied der philosophisch-historischen Klasse. Heute wirkt *Walter Berka* dort ua als Vorsitzender des Aufsichtsorgans »Akademierat«. 2005 erfolgte die Ernennung zum Mitglied des Österreichischen Wissenschaftsrats, wo er derzeit die Funktion des Stellvertretenden Vorsitzenden ausübt. Und auch in anderen österreichweiten Wissenschaftsinstitutionen hat er sich engagiert: zB von 2004 bis 2007 als Vorsitzender (und seither als Mitglied) des Wissenschaftlichen Beirats der Österreichischen Forschungsgemeinschaft und in den Jahren 2002 und 2003 als Stellvertretender Vorsitzender des Österreichischen Universitätenkuratoriums. Weiters ist er beispielsweise Mitglied des Vorstands des Forschungsinstituts für das Recht der elektronischen Massenmedien (REM) oder Herausgeber im Board des »European Journal for Education Law and Policy« sowie der Zeitschrift »Recht der Jugend und des Bildungswesens«. An Tätigkeiten im Ausland ist ferner seine Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe Hochschulrecht bei der deutschen Rektorenkonferenz oder als Vorstandsmitglied in der European Association for Education Law and Policy zu erwähnen.

Neben diesen Aufgaben im Wissenschaftsmanagement hat *Walter Berka* seine Tätigkeit in Forschung und Lehre nie vernachlässigt. Er gilt als didaktisch sehr guter Lehrender, der nicht nur von den Studierenden in Regelstudien und Universitätslehrgängen gerne besucht wird, sondern darüber hinaus als Vortragender bei Fachseminaren des Kuratoriums für Journalistenausbildung sowie im Rahmen verschiedener Institutionen der Erwachsenenbildung und juristischen Fortbildung regelmäßig tätig ist. Als Wissenschaftler hat sich *Walter Berka* in einzelnen Teildisziplinen des Öffentlichen Rechts eine herausragende Stellung erarbeitet. Mit seinem Namen verbindet man neben dem Medienrecht vor allem die Grundrechtsdogmatik. Mit dem »Handbuch Grundrechte« und dem »Lehrbuch Grundrechte« schaffte er zur Jahrtausendwende wegweisende Werke, an deren Entstehung die Herausgeber dieser Festschrift

mitwirken konnten. Und auch das »Lehrbuch Verfassungsrecht« (2012 in 4. Auflage erschienen) hat sich einen fixen Platz in den Bibliotheken erarbeitet.

Zu den wissenschaftlichen Highlights eines Öffentlichrechtlers oder einer Öffentlichrechtlerin gehören wohl auch Vorträge bei ganz speziellen Institutionen. *Walter Berka* hat hier insb vorzuweisen: Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer (1995), Österreichischer Juristentag (2012), Österreichische Juristenkommission (1985, 2003, 2006, 2008, 2011) oder Österreichischer Wissenschaftstag (2008). Anführen ließen sich noch über hundert weitere Vorträge bei verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften sowie im Rahmen von Auslandsaufenthalten (ua in USA, Kanada, Südafrika, Polen, Deutschland).

Im Laufe seiner wissenschaftlichen Laufbahn erhielt *Walter Berka* auch mehrere Auszeichnungen: Förderungspreis des Camillo-Sitte-Fonds (1979), Großer Preis der Wiener Juristischen Gesellschaft (1983), Leopold-Kunschak-Preis (2001), Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (2008) und zuletzt den Verfassungspreis 2012. Die Begründung für diese Preisverleihung fasst die Verdienste des Jubilars hervorragend zusammen, weshalb sie an dieser Stelle zitiert werden soll: »*Univ. Prof. Dr. Walter Berka erhält den Verfassungspreis 2012 für das große Engagement, mit dem er sich in Wissenschaft und Lehre um Schutz und Sicherung verfassungsrechtlich gewährleisteter Grundrechte eingesetzt und verdient gemacht hat. Berka nimmt bei seinen Schriften und Vorträgen immer die staatsphilosophischen Grundlagen und die europäische Grundrechtsentwicklung mit in den Blick und dient damit und mit seiner stets ausgewogenen Argumentation in hervorragendem Maß der Aufgabe, die Bedeutung der Verfassung im Allgemeinen und die Bedeutung der Grundrechte im Besonderen für das Gemeinschaftsleben bewusst zu halten.*«

*Rudolf Feik*

*Roland Winkler*